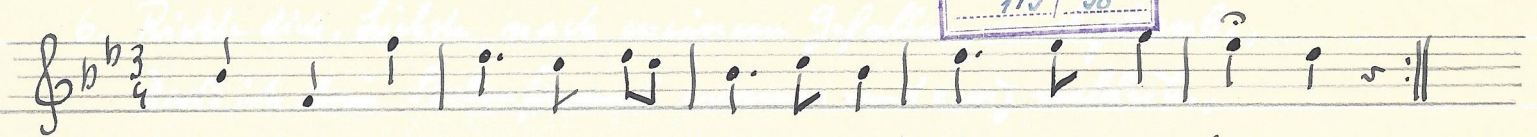


Christus und die Seele.

BURGENLÄNDISCHES
VOLKSLIEDARCHIV
113/30



Seele: 1. Hast du denn, Je-su, dein An-ge-sicht gän-z-lich ver-bae-gen,
Daß ich die Stun-den der Wä-ch-te muß war-ten bis Mor-gen?



Wie hast du doch, Sü-ße-Mer, mö-ge-n an-noch brin-gen die trau-ri-gen Sor-gen?

Christus:

2. Mußt du denn, Lieb-ster, dich also von Her-zen be-trüben,
Daß ich ein wenig zu lan-ge bei auß-en ge-blie-ben,
Weißt du denn nicht, wie ich mich habe ver-pflicht,
Lieb-ster, dich ewig zu lie-ben?

Seele:

3. Meiner be-trüb-ete Gei-tes, die wein-en von Her-zen;
Weil nun die Flam-men und Fun-ken der bren-nen-den Ker-zen
In Lieb-er-glut lei-der dein Zir-nen aus-tret,
Soll ich nun dies ver-der-men?

Christus:

4. Ach, du be-küm-mete Seele, sei froh-lich von Her-zen,
Stille die trau-ri-gen Sor-gen und quäl-en-den Pil-mer-zen,
Keine Sünd-Flut stül-let die feur-ige Glut
Meiner Lieb-bren-nen-den Ker-zen!

Seele:

5. Willst du mich las-sen in No-ten, o Je-su, ver-der-ben?
Ei nun, so las-se mich, Lieb-ster, doch selig-lich ster-ben,
Auf daß ich kaum dar-tun die him-mel-sche Ba-lun
Teil End-lich aus Gra-den er-oben.

Christus:

6. Bitte dich, Liebe, nach meinem Gefallen, und glaub,
Dass ich dein Seelenfreund immer und ewig verbleibe,
Der dich erjöhrt, und in den Himmel versetzt,
Ins dem gemarterten Leibe!

Seele:

7. Muss ich in diesem betriblen und zeitlichen Leben
Gleich in des Todes gefährlichen Schranken Meß schweben,
So wird mir dort Jesus am seligen Ort
Himmelnliche Freuden doch geben.

Christus:

8. Merglich verlangende Seele nach himmelnlichen Freuden,
Ei nun, so scheid dich, selig von hinnen zu scheiden,
Tröste dich mein, dass ich dein Mirtel will sein,
Und dich erjücken und weiden.

Seele:

9. Adje, o Erde, du schönes, doch scheinides Gebäude,
Adje, o Wohlkust, du süße, doch zeitliche Freude,
Adje, o Welt, hier mir's nicht länger gefällt,
Darnum zu Jesu ich scheid.

Christus:

10. Ach, nun willkommen, mein Erbtel, vom Vater gegeben,
Erbe die Schätze des Himmels und ewiges Leben,
Da du mit mir vor das Weltleiden allhie
Ewig in Freuden sollst schweben!



Text: Walkenschwaffer, Apellon Nr. 28